

# Kurzsteckbrief Quartier „Zechensiedlung und Zechengelände“ in Ibbenbüren

**Einwohner und Größe:** Etwa 2.900 Einwohner leben im Quartier auf 200 Hektar.



## Erste Quartiersziele im Überblick

- Steigerung der Energieeffizienz
- Aufwertung des Wohngebiets und des öffentlichen Raums
- Steigerung der Zufriedenheit und Motivation der Bewohner sowie
- verstärkter Einsatz von Solarenergie und Windenergie

**Struktur:** Stadtstrukturell handelt es sich um eine Zechensiedlung aus den 1980er Jahren mit überwiegend freistehenden Einzelhäusern – in Mehrheit Eigenheimen. Die Wohngebäude im Quartier weisen teilweise einen hohen energetischen Modernisierungsbedarf auf und sind in der Regel nicht energetisch saniert. Auch die Straßen und Wege sowie Plätze und öffentliche Grünanlagen weisen einen mittelmäßigen Zustand auf. Die Anbindung mit dem ÖPNV zu Versorgungseinrichtungen wie dem Einzelhandel für den täglichen Bedarf, gesundheitliche Grundversorgung und Pflege sowie Kinderbetreuung sind ausbaufähig. Hingegen ist die Erreichbarkeit zu Fuß sehr gut.

**Tendenz:** In Zukunft ist ein Generationswechsel zu erwarten, der sich bereits jetzt durch die erhöhte Altersgruppe der über 60-Jährigen abzeichnet. Hinzu kommt der Strukturwandel durch die Nachnutzung des Zechengeländes und die Zukunft des Kohlekraftwerkes. Aufgrund des für die Region besonderen Zechenbetriebs und der Bergbautradition identifizieren sich die Anwohner im hohen Maß mit ihrem Quartier.

**Untersuchungsansatz:** Im Rahmen der Konzepterstellung soll unter anderem betrachtet werden, wie die sukzessive Umnutzung des Kohlekraftwerksgeländes erfolgen und gleichzeitig eine ganzheitliche klimafreundliche Wärmeversorgung sichergestellt werden kann. Zentrales Thema ist hierbei die Substitution der noch relativ häufig vorhandenen Kohleheizung.